

## Sitzungsberichte

der ärztlichen Fachsitzungen des „Erdélyer Museum-Vereins“.

### VIII. Fachsitzung am 25. April. 1914.

Vorsitzender: Oberstabsarzt A. v. KLUMÁK.

Schriftführer: Privatdozent D. KONRÁDI.

I. B. VON KENYERES referirt über den Leichenbefund eines Hingerichteten. Die erste ärztliche Untersuchung wurde 10 Minuten, die zweite, mit gleichzeitiger Section verbundene, 2 Stunden 40 Minuten nach erfolgten Aufhängen vollzogen. Sämmtliche Organe waren, mit Ausnahme der anaemischen Hirnhäute und Gehirns, blutgefüllt. Halswirbel und Epistropheus unverletzt, in normaler Lage. Schildknorpel und Zungenbein erlitten einen rechtsseitigen Bruch.

II. K. v. KRCSMÉRY demonstriert einen Fall, in welchen ein grösseres, von den Rippen ausgehendes *Sarkom der Brusthöhle* entfernt wurde. Vortragender bespricht die Diagnose und Operationstechnik des Falles. Der Krankheitsverlauf war anstandslos. Die Schilderung der Ursachen und Gefahren des künstlichen Pneumothorax, sowie das Streben letzteren zu vermeiden ergänzen der Vortrag.

III. K. v. LECHNER *Ueber den Freudismus.* (Siehe Revue Seite 157—172.)

### IX. Fachsitzung am 9. Mai 1914.

Vorsitzender: J. v. TOMPA.

Schriftführer: D. KONRÁDI.

I. JOH. GEBER: *Die Züchtung der Spirochaeta pallida.* Nach kurzer Zusammenfassung der bisher üblichen Verfahren die *Spirochaeta pallida* zu züchten, beschreibt Vortragender sein Verfahren mittels welchem er im Blutserum des Pferdes aus einer noch frischen Sclerose oder hypertrophischen Papel eine Mischkultur von Bacterien und Spirochaeten erhielt. Die Diagnose der *Spirochaeta pallida* sichert ihr morphologisches Aussehen, Färbbarkeit, Bewegung und Stammungsort. Dem Verfahren eine

Reinkultur zu gewinnen liegt die für die *Spirochaeta pallida* sehr charakteristische bohrende Bewegung zu Grunde. In den tieferen Schichten des Nährbodens befindet sich überwiegend die *Spirochaeta pallida*, so dass aus diesen Schichten genommene Scheiben zum Ausgangspunkt einer Reinkultur dienten, die schon in der IX—X.-ten Generation vorhanden war.

II. K. TATÁR: *Ein Fall von Rhinosclerom*. Diese seltene Erkrankung localisierte sich im demonstriertem Falle auf die Nasenhöhle, harten und weichen Gaumen, Zäpfchen und Zahnfleisch. Vf. bespricht die Actiologie, Diagnose, Therapie und Prognose des Falles. Demonstration mikroskopischer, aus dem Zahnfleisch excindirter Praeparate beschliessen den Vortrag.

Discussion von Prof. MAKARA bezüglich der Radiumbehandlung dieser Krankheit.

III. M. BÁNÓCZI demonstriert zwei Blutpraeparate, zu welchem das Blut aus dem Finger eines an *Staphylococcus-Sepsis* verstorbenen 6 jährigen Kindes genommen wurde. Die Sepsis erfolgte nach äusserer Verletzung.

IV. K. v. LECHNER: *Über den Freudismus*. (Siehe Revue Seite 157—172.)

#### X. Fachsigung am 16. Mai 1914.

Vorsitzender: Prof. L. v. DAVIDA.

Schriftführer: Dozent D. KONRÁDI.

I. D. BÜCHLER demonstriert einen „*Fall von angeborener Paralyse des Armes*“ bei einem 24 Stunden alten Neugeborenen. Der Grund des Leidens kann verschieden sein wie z. B. Muskeldefekte, angeborene Luxationen oder Distorsionen; im besprochenem Falle handelt es sich aber wahrscheinlich um einen intrauterinen Druck auf den Plexus brachialis, welcher durch die Schulter auf den Hals ausgeübt wurde. Die Behandlung besteht aus Massage und Elektrotherapie.

II. B. DÖRI: *Die Benzol-Therapie*. Im Zusammenhange mit dem demonstriertem Falle bespricht Vortragender die Bedeutung und Indikation der Benzoltherapie, die hauptsächlich bei der Leukämie, aber ferner auch bei anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems ihre Anwendung findet. Vortragender erwähnt verschiedene klinische, pathol.- anatomische und Tierversuche, ferner auch eigene Erfahrungen, welche befürworten, dass das Benzol — nebst genauer Beobachtung des Patienten — ein höchst wertvolles Medikament ist.

III. K. v. LECHNER: *Über den Freudismus*. (Siehe Revue Seite 157—172.)

## XI. Fachsitzung am 23. Mai 1914.

Vorsitzender: A. v. KLUMÁK.  
Schriftführer: D. KONRÁDI.

I. K. TATÁR erwähnt, dass die Syphilis in den Gebirgen der Umgebung von Kolozsvár endemisch vorkommt und die Kranken den Arzt erst dann aufsuchen, wenn die Krankheit ihre Verwüstungen schon beendet hat. Diese Tatsache bestätigt Vortragender mit einer Demonstration von 4 Fällen. Auch in solchen Fällen leistet das Salvarsan vorzügliche Dienste.

II. J. v. IMRE. In Zusammenhänge mit der Demonstration eines acuten Glaucoms hebt Vortragender die günstige Wirkung des Papaverins auf den gesteigerten Blutdruck hervor, welches dadurch auch das Glaucom sehr vorteilhaft beeinflusst. Vortragender betont die Bedeutung die Blut- und Circulationsorgane bei diesem Leiden genau zu untersuchen, denn das ist für die Prognose und Prophylaxe sehr wichtig, und deren Verhalten soll auch während der Behandlung immer vor den Augen gehalten werden.

III. GEORG v. DEMETER: Über den Nachweis des Bleies in Schusswunden. (Siehe Revue Seite 173—199.)

---